

# Weihnachtspfarrbrief 2011

St. Ottilie u. St. Johannes d. Täufer  
Kersbach



Gerrit van Honthorst (1590—1656), Anbetung des Jesuskindes, Galleria degli Uffizi, Florenz; Foto: © bpk | Scala

## **Liebe Pfarrgemeinde,**

Die Adventstage beginnen wir diesmal mit einer kleinen Zumutung an Sie als katholische Christen in unserem Dorf. Der Pfarrgemeinderat (siehe auch S. 9) möchte von Ihnen etwas wissen; er fragt Sie, wie Sie unsere Pfarrei, die Kirche von Kersbach, sehen. Und ich bitte Sie herzlich darum, dass Sie sich einzeln diese halbe Stunde nehmen, um uns eine Antwort zu geben. Danke schon heute!

In unserer Gesellschaft, und damit auch in der Kirche, ist vieles im Umbruch. So vieles gilt heute nicht mehr, vieles hat keine Bedeutung mehr; es kommt so viel neues mit so viel neuen Möglichkeiten in die Welt, dass die Frage auch an die Kirche, an die christliche Gemeinde, gestellt werden muss: Was hat bleibende Gültigkeit, was kann geändert, was kann aufgegeben werden im kirchlichen Leben unseres Landes, aber auch unseres Dorfes? Also bitte antworten Sie offen und ehrlich, ohne Schöntuerei; die Sache ist ja anonym.

Wenn wir auf die vor uns liegende Adventszeit schauen, wird schnell klar: In der Öffentlichkeit kommt das Wort Advent eigentlich nicht mehr vor: Es gibt (fast) nur Weihnachtsfeiern im Advent; dieser wird zur Weihnachtszeit deklariert; und vielfach fliegt der Weihnachtsbaum am 2. Feiertag schon aus der Wohnung, weil die Weihnachtszeit ja vorbei ist.

Sollen wir da am Advent festhalten?

Und wenn wir es tun: Bleiben wir dann nicht hinter der Zeit zurück?

Die Antwort wird auch in Ihren Familien unterschiedlich ausfallen. Ich lade Sie dennoch ein, den Advent als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest zu gestalten mit Adventskalenderbetrachtungen in der Familie, Gottesdienstbesuch auch mal am Werktag, stille Minuten einmal nur für Sie allein. Das Weihnachtsfest wird schöner; das versprech ich Ihnen.

Ich wünsche einen **gesegneten Advent,**  
**ein frohes Weihnachtsfest**  
und ein **glückliches, gelingendes Neues Jahr 2012**  
auch im Namen aller Mitarbeiter

Ihr Pfarrer *Georg Holzschuh*

## **Gottesdienste an den Weihnachtsfesttagen und Jahreswechsel**

**Samstag, 24. Dezember**

**Heiliger Abend**

16.00 Kindermette

21.30 Festliche Bläsermusik

22.00 Feierliche Christmette

**Sonntag, 25. Dezember**

**Hochfest der Geburt des Herrn**

9.30 Festgottesdienst

**Montag, 26. Dezember**

**Fest des Hl. Stephanus**

9.30 Festgottesdienst

Kindersegnung



**Donnerstag, 29. Dezember**

**Diözesane Eröffnung der Sternsingeraktion in Forchheim**

14.00 Auftakt in der ev. Johanniskirche

Prozession nach St. Martin

15.15 Wortgottesdienst mit dem Weihbischof

**Samstag, 31. Dezember**

**Silvester**

16.00 Jahresschluß mit Eucharistiefeier

**Sonntag, 1. Januar 2012 – Neujahr**

**Hochfest der Gottesmutter Maria**

9.30 Pfarrgottesdienst

17.00 Ökumenischer Neujahrsgottesdienst  
in St. Martin

**Freitag, 6. Januar 2012**

**Hl. Drei König**

9.30 Pfarrgottesdienst

mit Aussendung der Sternsinger

## **Aktion Dreikönigssingen 2012: KLOPFT AN TÜREN, POCHT AUF RECHTE!**

So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2012.

Unsere Sternsinger sind mit ihrem tatkräftigen Einsatz hier in Kersbach Türöffner für andere Kinder.

Sie klopfen an die Türen der Häuser und es öffnen sich ihnen nicht nur Haustüren, sondern auch Herzenstüren. Durch Ihre Spenden können Sie notleidenden Kindern helfen und ihnen neue Lebensperspektiven eröffnen.

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

**Alle Mädchen und Jungen ab der 4. Klasse, die als Sternsinger dabei sein möchten, können sich nach den Gottesdiensten in der Sakristei melden oder Tel. 66007 anrufen.**

*Karin Riechelmann*



## Erstkommunionkinder 2012

Denisza **Boga**, Wilhelmshöh 15  
Marie **Greif**, Gosbergerstr. 3  
Selina **Höhn**, Kirchenring 3  
Sophia **Klose**, Pfandlohe 10  
Tobias **Mahalek**, Peter-Link-Str. 6  
Samuel **Noel de Tilly**, Kirchenring 9  
Stephanie **Ritzer**, Stieglitzweg 7  
Merle **Vorderwülbecke**, Poststr. 9  
Lukas **Wilk**, Nordring 6



**Erstkommunion am Sonntag, 22. April 2012 um 10 Uhr**  
**Dankandacht um 17.00 Uhr**

\*\*\*\*\*

## Termine 2012

### Familienfasching

Samstag, 14.01.2012 ab 17.00 Uhr im Sportheim Kersbach

### Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 02.03.2012, 19.00 Uhr im Pfarrhaus

### Fastenessen

Sonntag, 25.03.2012 ab 11:30 im Pfarrhaus

### Jubelkommunion

Ostermontag, 09.04.2012

### Erstkommunion

Sonntag, 22.04.2012 um 10.00 Uhr

### Wallfahrt nach Gößweinstein

Samstag, 07.07.2012 oder 14.07.2012

### Pfarrfest

Sonntag, 22.07.2012

### Wallfahrt nach Habsberg

Samstag, 15.09.2012

## Durch die Taufe wurden 2011 in die Kirche aufgenommen

Philipp **Posmek**, Wilhelmshöh 12a  
Marleen **Vontra**, Unterer Schorn 4a  
Tristan **Lemm**, Kirchenring 9  
Elias **Horoz**, Birkenweg 4  
Anna **Feidner**, Nordring 1a  
Hannah **Heliosch**, Bogenstr. 1  
Kilian **Bockhorn**, Neu-Ulm



## Das Sakrament der Ehe schlossen

Markus **Wohlrath** und Maria **Zapf**, Wilhelmshöh 19  
am 14.5.2011

Sebastian **Fehringer** und Katharina **Müller**,  
Bogenstr. 3 am 18.6.2011

Florian **Witzel** und Nadia **Krummel**, Weinstr. 3  
am 16.7.2011 in St. Laurentius Möhrendorf

Marco **Hermenau** und Katja **Kuschel**, St.-Ottilien-  
Platz 2 am 30.7.2011



\*\*\*\*\*

Adressen:

**Katholisches Pfarramt St. Martin, Hauptstraße 22,  
91301 Forchheim, Tel. 09191/2234, Fax 09191/729189**

Pfarrer: Msgr. Georg Holzschuh (Regionaldekan)  
Kaplan: Hans-Michael Dinkel  
Gemeindereferent: Christian Weinecke, Tel. 616307  
Pfarrsekretärin: Marion Grimm  
Mesner: Willi Preusch, Kirchenring 11, Kersbach  
Organist: Jürgen Greif, Kirchenring 23, Kersbach  
Wolfgang Reichelt, Forchheim, Tel. 15383

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Forchheim:**

Montag: 8.00 - 12.30 und 14.30 - 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8.00 - 12.30 Uhr

## In die Ewigkeit Gottes wurden heimgerufen

Ewald **Jahn**, 90 Jhr., Irrlrinnig 24a  
Wilhelm **Greif**, 90 Jhr., Kersbacherstr. 14  
Heinrich **Nägel**, 83 Jhr., Herrnstr. 2  
Ambros **Böhm**, 85 Jhr., Nordblick 8  
Hans **Reck**, 85 Jhr., Gosbergerstr. 6  
Georgine **Götz**, 96 Jhr., Sigritzau 1a  
Edith **Herrmann**, 76 Jhr., Nordring 9  
Maria **Wagner**, 92 Jhr., Kersbacherstr. 23  
Babeta **Mölkner**, 69 Jhr., Wilhelmshöh 10  
Kurt **Treichel**, 91 Jhr., Gosbergerstr. 4  
Kunigunda **Schwalb**, 87 Jhr., Baiersdorferstr. 4  
Hermann **Hack**, 69 Jhr., Kersbacherstr. 31  
Roswitha **Slepitzka**, 89 Jhr., Laubenstr. 4

*Guter Gott,  
wie das Licht der Kerze brennt,  
so scheint das Licht von dir.  
Auch wenn wir sterben,  
leben wir im Licht deiner Liebe.  
Anders als eine Kerze,  
die irgendwann verlöscht,  
brennt dein Licht ewig.  
Deshalb dürfen wir  
für unsere Verstorbenen bitten:  
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Amen*



2011 sind **8 Christen** aus unserer Kirche **ausgetreten**.

## Gut investiert....

...sind auf jeden Fall die finanziellen Zuwendungen, die unsere Pfarrei den Kindern in Areia (Nordbrasilien) durch die Verbindung mit Schwester Elisabeth Schneider zukommen lässt. Diesen Eindruck hatte man sofort als Schwester Elisabeth beim Pfarrfest von ihrer Tätigkeit berichtete: Fußball- und Nachhilfeprojekte für Kinder, Hilfsprojekte für alkohol- und drogenabhängige Frauen, Kinderhort und Freizeitangebote für Jugendliche. Seit 12 Jahren lebt die Ordensschwester der Dillinger Franziskanerinnen nun in der Mission in Brasilien und mit einem Satz umschreibt sie ihre Arbeit:

***„Wir tun unser Bestes mit dem, was wir haben.“***

In einem Land, in dem es gerade unter den Kindern sehr viel Armut gibt, ist dies nicht immer leicht. Das konnte man den Aussagen von Schwester Elisabeth entnehmen.

So freut es uns besonders, dass wir den Erlös vom Pfarrfest, vom Fastenessen und Spenden sowohl vom Adventsbasar als auch vom Seniorenclub, insgesamt 2000.- Euro, an Schwester Elisabeth und die Kinder in Areia weitergeben konnten.

Als ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern steht der Baum, den wir nach dem Familiengottesdienst am Pfarrfest gepflanzt haben. So wie dieser Baum lebendig ist und wächst, so soll auch unsere Verbindung nach Brasilien lebendig bleiben und die Zukunftschancen der Menschen dort stärken.

*Karin Riechelmann*



## ***ICH HABE EINEN TRAUM ....***

So begann Martin Luther King seine berühmte Rede, mit der er seinen Traum von einer besseren Welt für alle Menschen ausdrückte.

Haben wir noch einen Traum von unserer Kirche, von Gemeinde, von christlichem Leben?

Träumen wir noch davon unser Gemeindeleben lebendig zu halten?

Ich denke ja – denn in den verschiedenen Gremien, Gruppen, Arbeitskreisen engagieren sich Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche und versuchen in der verantwortungsvollen Übernahme eines Dienstes ihren Traum von christlicher Gemeinde zu realisieren. Doch wir wollen nicht alleine träumen.

Nehmen wir uns die Worte von Dom Helder Camara zu Herzen: ***„Wenn einer alleine träumt, bleibt es ein Traum, wenn viele gemeinsam träumen, dann ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“.***

Wir sind sehr daran interessiert zu erfahren, welche Vorstellungen Sie von Ihrer Pfarrgemeinde haben. Teilen Sie uns Ihre Träume mit, nehmen Sie teil an unserer **Gemeindebefragung!** Ihre Anregungen wollen wir, soweit es uns möglich ist, aufnehmen und die zukünftige Gestaltung des Gemeindelebens daran ausrichten.

**Sie bekommen daher zu Beginn des Advents nicht nur den Weihnachtspfarrbrief, sondern auch einen Fragebogen.** Wir bitten Sie sehr herzlich, nehmen Sie sich die Zeit und füllen Sie den Fragebogen innerhalb der nächsten zwei Wochen aus. Je mehr Fragebögen zurückkommen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse sein.

**Für Ihre Mitarbeit und Mühe sagen wir im Voraus herzlichen Dank!**

*Karin Riechelmann*

*Gott schickt manchmal*  
*einen Engel*

**Einladung zu einer**

**ADVENTLICHEN  
BETRACHTUNG**

**mit**

**ORGEL- und  
FLÖTENMUSIK**

**(Wolfgang Reichelt, Eva Riechelmann)**

**Sonntag, 27.11.2011**

**16.00 Uhr**

**in unserer Kirche**

**St. Johannes der Täufer und St. Ottilie**

## Karaoke-Abend

Wer noch nicht wusste, dass Karaoke keine japanische Kampfsportart ist, der wurde an diesem Abend eines besseren belehrt. Junge und jung gebliebene Leute, die Freude am Singen und Musik haben, kamen so zusammen. Manch alter Schlager wurde neu interpretiert und so manches Talent hätte entdeckt werden können!!

Herzlichen Dank an **Martin Lauterbach**, der uns zum Mitmachen animiert hat!

*Karin Riechelmann*

## Firmung in St. Martin

am Samstag, 16. Juni 2012 um 10.00 Uhr.

## Familienfasching

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich zum Familienfasching eingeladen. Sie alle erwartet ein buntgemischtes Programm, Musik, Tanz und gute Unterhaltung, bei der auch Nichttänzer ihren Spaß haben werden.

**Samstag, 14.01.2012**

ab 17.00 Uhr Faschingsprogramm für Kinder

ab 18.30 Uhr verschiedene Unterhaltungsbeiträge

u.a. das **KersbacherMännerBallett**



# Die Entdeckung des Lichtes

An Lichtern haben wir keinen Mangel. Unsere Arbeitsstätten und Seelen sind bis in den letzten Winkel ausgeleuchtet mit kalter Klarheit. Abends fliehen die einen hinter das Flimmern von Monitoren, andere in den Schein von Kerzenlicht und wieder andere dorthin, wo Leiber im Licht gleißender Scheinwerfer zucken. Aber irgendwann verglühen die Scheinwerfer, verlöschen die Kerzen, gehen (obwohl es keinen Programmschluss mehr gibt) die Mattscheiben aus. Wir haben Lichter, aber das Licht haben wir nicht. Es gibt keinen Schalter dafür. Denn einige Dinge können wir immer noch nicht anknipsen: den inneren Frieden zum Beispiel, eine gelassene Freude am Dasein, die Gewissheit, dass sich auch der nächste Tag zu leben lohnt. Wir haben die Kunst des Selberleuchtens bis ins Äußerste getrieben. Die Leuchten des Fortschritts lassen auch den von uns verursachten Dreck dieser Erde greller denn je in die Augen springen. Es ist dunkler um uns geworden. Und kälter.

An Weihnachten wird eine Botschaft verlesen, die man so übersetzen kann: Lass dir ein Licht schenken! Vergiss für einen Augenblick das mühselige Selberleuchtenwollen! Komm, wärm dich am fremden Licht! Lass es dir lieb werden! Mach es dir vertraut! Lass dich ergreifen!

Das Licht Gottes knipst man nicht an. Man entdeckt es. Ist es wie die Entdeckung eines fremden Kontinents? Wie wenn man zum ersten Mal eine Schatztruhe öffnet? Es hat was von all dem. Aber es ist stiller, inniger. Etwa so, wie es der flämische Maler Gerrit van Honthorst gemalt hat.

Maria nimmt das Tuch von dem Kind, und warmes, gutes Licht fällt auf die Gesichter der Umstehenden. Maria ist im wahrsten Sinn des Wortes die „Entdeckerin“ des Lichts. Auf sie fällt der größte Glanz von etwas, das Menschenaugen nicht fassen können: Gott wird einer von uns.

Der Mensch gewordenen Gott leuchtet ein.

Das also ist die Wahrheit. Die Welt ist nicht verloren. Das Licht ist stärker als die Nacht. Wirklich Weihnachten feiern ist ein Abenteuer des Geistes und eine Entdeckungsreise der Seele. Es gilt das Licht—Gott—wiederzuentdecken, über den man schon die Leichentücher der Neuzeit gebreitet hat. Das Licht leuchtet noch. Unter einer Hülle, die vielleicht nur aus abgebrühter Selbstverliebtheit gewebt ist. Diese Hülle kann weg. Das Licht kann auch auf meinem Gesicht Leuchten. Dass ich wieder lachen und mit Paul Gerhardt singen kann:

Ich sehe dich mit Freuden an  
Und kann mich nicht satt sehen;  
Und weil ich nun nichts weiter kann,  
Bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
Und meine Seel ein weites Meer  
Dass ich dich möchte fassen

Bernhard Langenstein